

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

---

## Wackere Franzosen

Ein langes Krankenlager hat mich dazu gebracht, im Fernsehen Sportsendungen zu verfolgen, die ich in gesundem Zustand aus Zeitmangel nicht gesehen hätte. Bei den internationalen französischen Tennismeisterschaften im Stadion Roland Garros ist mir die vorbildliche sprachliche Zucht unserer westlichen Nachbarn aufgefallen: all die englischen Begriffe, die wir im Deutschen widerstandslos mit der uns eigenen Lakaienhaltung übernommen haben, sind durch französische Ausdrücke ersetzt worden; so heißt der ‚Tie break‘ kurz und verständlich ‚jeu décisif‘, also ‚Entscheidungsspiel‘, um nur ein Beispiel anzuführen. Derselbe Hang zur Franzöisierung englischer Wörter ist im übrigen auch außerhalb des Sports zu beobachten. Beispielsweise nennen die Franzosen den Computer ‚ordinateur‘ und die Krankheitsgeißel unserer Tage, Aids, ‚sida‘.

Man komme mir nun nicht mit der Behauptung, dies sei eben typisch für das Überlegenheitsdenken der Franzosen gegenüber den Anderssprachigen und nicht umsonst sei der Wortpräger Chauvin Franzose gewesen. Mit sprachlichem Chauvinismus hat das Ganze wenig, mit Selbstwertgefühl und Würde dagegen sehr viel zu tun. Und genau diese Würdelosigkeit, diese Kotauhaltung ganz besonders vor dem Angelsächsischen kennzeichnen die übergroße Mehrheit der Deutschsprachigen unserer Zeit.

‚Take out‘ — wie oft begegnet uns ein Schild mit dieser Inschrift (‚Zum Mitnehmen‘ wäre ja auch viel zu simpel). Man zähle die Take-out-Schilder in Reims oder Lyon und vergleiche das Ergebnis mit dem entsprechenden etwa in Zürich. Das Ergebnis wird für alle Fremdtümler niederschmetternd sein. Und deshalb habe ich die Überschrift für meine ein wenig neidvolle Betrachtung gewählt: Wackere Franzosen.

*Wolfgang Mildenberger*